

KULTUR



**Redaktion**  
Ohmstraße 7  
32758 Detmold  
☎ (0 52 31) 9 11-140  
☐ (0 52 31) 9 11-145  
detmold@lz-online.de  
Barbara Luetgebrune -140

WAS IST LOS?

Theater

▪ **Detmold.** „Die Winterreise“, Ballettabend von Richard Lowe, 15 Uhr, Landestheater, Theaterplatz 1, ☎ (0 52 31) 9 74 60.

Sonstiges

▪ **Detmold.** Jahreshauptversammlung des Vereins „Jazz in Lippe“, 20 Uhr, „Kaiserkeller“, Hermannstraße 1.

Kino

- **Filmbühne Kinocenter, Brüderstr. 11, Bad Salzuflen:**
- Avatar – Aufbruch nach Pandora: 17 Uhr.
- Percy Jackson – Diebe im Olymp: 15.15, 17.45, 20 Uhr.
- Sherlock Holmes: 20 Uhr.
- Valentinstag: 15.15, 17.30, 20 Uhr.
- Vorstadtkrokodile 2: 15.15 Uhr.
- Wenn Liebe so einfach wäre: 17.30 Uhr.
- Wolfman: 20 Uhr.
- Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen: 15.15 Uhr, Karten-☎ (0 52 22) 1 05 62.
- **Kaiserhof-Lichtspiele, Am Bahnhof, Detmold:**
- Alvin und die Chipmunks 2: 15 Uhr.
- Percy Jackson – Diebe im Olymp: 17.15 Uhr.
- Sherlock Holmes: 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 2 55 97.
- **Filmwelt, Lange Str. 74, Detmold:**
- Avatar – Aufbruch nach Pandora: 16.45 Uhr.
- Soul Kitchen: 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 31) 3 20 73.
- **Filmpalast, Kleppergarten 1, Horn-Bad Meinberg:**
- Wenn Liebe so einfach wäre: 19 Uhr, Karten-☎ (0 52 34) 9 96 70.
- **Hansa Kino, Neue Torstr. 33, Lemgo:**
- Percy Jackson – Diebe im Olymp: 15, 17.30 Uhr.
- Shutter Island: 17.30, 20.15 Uhr.
- Vorstadtkrokodile 2: 15 Uhr.
- Wenn Liebe so einfach wäre: 20 Uhr, Karten-☎ (0 52 61) 18 85 00.

Ausstellungen

- **Bad Salzuflen.** „Große Bilder – Kleine Bilder“, Arbeiten von Harald Schuppe, 17-19 Uhr, Künstlervereinigung „Das Fachwerk“, Pfarrkamp 8, ☎ (0 52 22) 8 53 08.
- **Detmold.** „Desertore an Front und Heimatfront“, 8-16 Uhr, Landesarchiv NRW, Willi-Hofmann-Straße 2.
- **Detmold.** „Metamorphosen“, Collagen von Vlasta Daweke, 12-22 Uhr, Chá-Lu, Innenstadt, Wallgraben 1.
- **Detmold.** „Erinnerung und Mahnung“, Volkshochschule Detmold, Krumme Straße 20, während der Öffnungszeiten, ☎ (0 52 31) 97 72 58.
- **Horn-Bad Meinberg.** „Lieblingsbilder“, Gemeinschaftsausstellung, Sparkasse Horn, während der Geschäftszeiten.
- **Lage.** „Leonardo da Vinci – Erfinder und Ingenieur“, Modelle von Studenten des Faches Produktentwicklung der Fachhochschule Bielefeld, 10-18 Uhr, Westfälisches Industriemuseum Ziegelei Lage, Sprikerheide 77, ☎ (0 52 32) 9 49 00.

# Rätsel aus dem Maulwurfloch

Musiker der Detmolder Klangwerkstatt gestalten eine Hommage an Günter Eich

Von Christine Dick

Eine interessante Verbindung zwischen Literatur und Musik: Unter dem Titel „Verwerfliche Träume“ hat das Ensemble der Klangwerkstatt am Sonntag eine musikalische Hommage an Günter Eich gestaltet.

**Detmold.** Günter Eich war ein deutscher Hörspielautor und Lyriker, der heute nahezu vergessen scheint. Er gehörte der Literatenversammlung „Gruppe 47“ an und erfand sich in seinem Schriftstellerleben immer wieder neu. In der Klangwerkstatt las Peter Bornhöft, Mit-Herausgeber des Bielefelder Literaturmagazins „Tentakel“, aus Günter Eichs Prosasammlung „Maulwürfe“ sowie zahlreiche Gedichte.

Hörsinn wird gezielt angesprochen

Immer wieder traten die Worte in einen Dialog mit Musik. Um den Hörsinn gezielt anzusprechen, spielte Mirjam Schröder auf ihrer Harfe zunächst das Stück „Neben dem Fluss“ (Toshio Hosokawa), das es bereits in der Klangwerkstatt zu hören gab. Es bezieht sich auf Hermann Hesses „Siddhartha“ und sucht nach stiller Konzentration und einer reinen Wahrnehmungsebene. „Der Fluss hat mich das Hören gelehrt.“ Auf dieser Basis waren die Sprachsetzen von Günter Eich – in denen man vergeblich nach üblichen Sätzen suchte, würde man solche erwarten – wie eine Aufforderung zur Reflexion. „Beobachtet die Fingerspitzen“, hieß es an einer Stelle, an der „das Glück“ in Frage gestellt wird. Von Machtverhältnissen



Musik trifft Literatur: Cornelia Becken (Flöte), Peter Bornhöft (Vorleser), Mirjam Schröder (Harfe) und Jörg-Peter Mittman (Oboe; von links) gestalteten das Konzert. FOTO: DICK

nissen und Verantwortung war die Rede. „Die Sprache will alles, auch, was ich nicht will“, las Peter Bornhöft, und: „Die Welt ist ein Druckfehler.“

Günter Eich erschien wie ein Wort-Fanatiker, der aus allem („Latrinen“, „Inventur“, „Träume“) seine Zeilen schrieb. In den Worten stecken Kritik und Zerstreung, Beobachtungen und Misstrauen. Komisches, Groteskes trifft auf Tiefsinniges und verrückte Wortspiele, die eine absonderliche Heiterkeit erwecken. Günter Eichs Schreibweise ist kryptisch und sperrig. Dennoch gelang es Peter Bornhöft, die Worte zugänglich zu machen, etwa durch den Klang der Stimme und indem er den Kontakt zu den Zuhörern suchte.

Kontroverse ist durchaus gewollt

Das Episodenhafte setzte sich fort in der Musik. Mit Werken von Heinz Holliger, Jörg-Peter Mittman sowie Giselher Klebe, Hans Werner Henze und Klaus Huber (die letzten drei Komponisten hatten persönliche Begegnungen mit Günter Eich) griffen die Musiker (Cornelia Becken, Jörg-Peter Mittman, Mirjam Schröder) den Wortcharakter auf. So gaben die Instrumente eher aggressiv-schneidende, hauchende, haltlose Laute von sich als harmonische Melodiefolgen. Das kam teils befremdlich, teils angenehm an, wie Gäste nach dem Konzert reflektierten. Schließlich bietet die Klangwerkstatt stets Raum für Austausch. Alle mal gingen die Worte und Töne der Rätselhaftigkeit unserer Existenz nach. Und da ist die Kontroverse ja durchaus gewollt.

LZ-KULTURTIPP

Buch der Woche:



## Klettern auf der Karma-Leiter

Viel Spaß hat der Leser – und auch ein paar Tränchen fließen bei diesem empfehlenswerten Buch. „Mieses Karma“ beschreibt eine erfolgreiche Fernsehmoderatorin, die leidenschaftlich für ihren Beruf lebt. Leider vernachlässigt sie darüber Mann und Kind. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere erhält sie den Deutschen Fernsehpreis – und wird am gleichen Abend von Teilen einer russischen Raumstation erschlagen. Wiedergeboren als Ameise, muss sie nun versuchen, gutes Karma zu sammeln, um auf der Reinkarnationsleiter aufwärts zu klettern. Ziel all ihrer Bemühungen ist ihr Mann, denn der vergnügt sich nach ihrem Tod mit einer guten Freundin. Diese neue Beziehung gilt es unter allen Umständen zu verhindern, sei es als Ameise, Meerschweinchen, Hund oder Kuh. Stück für Stück lernt die Protagonistin die Lektionen ihres Lebens. Witzig und tief sinnig geschrieben. (bil)

David Safier, „Mieses Karma“, Rowohlt, ISBN 978-3499-2445-51; 8,95 Euro.

# Ensemble „canta filia“ singt gegen das Vergessen

Komposition von Martin Christoph Redel uraufgeführt

**Detmold.** „Gesänge gegen das Vergessen“: Unter diesem Titel hat das Vokalensemble „canta filia“ am Sonntagabend in der Christuskirche eine Komposition von Martin Christoph Redel uraufgeführt. Erfreulich viele Besucher hörten das vorletzte Konzert in der Reihe „MusikSprache – SprachLos“.

Der Philosoph Adorno stellte einst fest, nach Auschwitz könne man keine Gedichtemehrschreiben. Das Urteil ist sicher dem Schock durch die Unmenschlichkeit geschuldet, die durch Nazi-Deutschland in die Welt gebracht worden war. Aber wie schwer es ist, gegen das Vergessen zu dichten und zu singen, das zeigte einmal mehr das Konzert. Die Schwierig-

keiten betrafen mitnichten die kompositorische oder interpretatorische Qualität des uraufgeführten Werkes „Schatenmond – Gesänge gegen das Vergessen“ für achttimmige Frauenvokalgruppe. Martin Christoph Redel gelingt es in dieser Komposition wieder einmal, auch Atonalität so stimmig einzusetzen, dass es dem Zuhörer möglich wird, sie als mitfühlende Ausgestaltung des emotionalen Gehaltes der vertonten Texte zu erleben. Das war dank einer ausgezeichneten Interpretation durch „canta filia“ ergreifend zu hören.

Die Schwierigkeiten ergeben sich aus den ausgewählten Texten. Redel verband in seiner Komposition Tage-

buchaufzeichnungen der Sophie Scholl mit Gedichten von Irena Wachendorff (\*1961). Sophie Scholl ist als Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ von den Nationalsozialisten hingerichtet worden. Ihre Aufzeichnungen lösen ein lähmendes Gefühl der Mitschuld aus. Wenn sie schreibt „ich freue mich so auf den Frühling“, dann ist diesem so hellen Satz aus ihrem Munde der schockierende Schrecken des Todes eingebrannt. Der legt sich auch über das Gedicht von Irena Wachendorff, in dem es heißt „...wo ich bin, ist dort sein, wo alles schweigt.“ In diesem Zusammenhang wird nicht mehr klar, welches Schweigen sie meint, das des fraglosen



Komponist: Martin Christoph Redels Werk erlebte seine Uraufführung. FOTO: SCHWABE

Lichts oder der ängstigen Dunkelheit.

Die lähmende Stimmung legte sich auch auf die anderen Werke des Abends. Die Glaubensbotschaft Mendelssohns wirkte fast unpassend naiv, und die Gesänge der Hildegard von Bingen hatten etwas von dem Versuch, in eine der Zeit entthobene Vergangenheit entkommen zu können.

Wie gesagt, die Interpretationen waren durchweg ausgezeichnet, aber die Frage, wie man nach Auschwitz noch dichten oder gar singen könne, wurde nicht neu beantwortet. Die Auseinandersetzung mit dieser Frage fiel beispielsweise deutlich hinter die „Todesfuge“ von Paul Celan zurück. (ans)

## Musik aus Sizilien

Salvo Campisi singt

**Detmold.** Zu einem literarischen Konzert lädt die Volkshochschule, Krumme Straße 20, für Freitag, 5. März, ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Der aus Sizilien stammende Poet und Musiker Salvo Campisi wird singen, Gitarre spielen und seine Poesie in italienischer Sprache vortragen. Die Gedichte handeln von seiner Heimat, der Kindheit und von der Liebe. Die Gedichte sind in deutscher Sprache nachzulesen. Salvo Campisi ist in seiner Heimat bekannt aus Rundfunk und TV. Bisher gibt es drei Alben von ihm, ein neues wird in Kürze auf dem Markt sein.

Der Eintritt kostet 10 Euro.

## Kris Pohlmann Band serviert kraftvolle, bewegende Songs



**Klassischer Bluesrock in Detmold:** Den serviert die Kris Pohlmann Band am Freitag, 26. März, im „Kaiserkeller“, Hermannstraße 1. Das Trio, bestehend aus Kris Pohlmann (Gitarre, Gesang), Warren Richardson (Bass) und Elmar Stolley (Drums), mischt eigenständigen Blues und Rock mit Elementen aus Funk, Pop und Soul. „Kraftvolle, bewegende Songs“, versprechen die Veranstalter für den Auftritt, der um 21 Uhr

beginnt. Die Formation wurde im Sommer 2005 von dem gebürtigen Engländer Kris Pohlmann gegründet und sorgte mit dem Gewinn des renommierten Deutschen Rock- und Pop-Preises als „Beste Rhythm & Blues Band“ 2006 und 2007 für Aufsehen. Zurzeit ist die Kris Pohlmann Band mit ihrem neuen Album „New Resolution“ auf Tour. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, ermäßigt 6 Euro. FOTO: PRIVAT

## Ausstellung wird verlängert

Wolf-Karikaturen

**Oerlinghausen.** Die Ausstellung des Kunstvereins mit satirischen Zeichnungen von Fritz Wolf wird um einen Monat verlängert. Die „Satirischen Idyllen“ sind noch bis zum 25. März im Bürgerhaus zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Fritz Wolf, der von 1918 bis 2001 lebte, war einer der profiliertesten satirischen Zeichner Deutschlands. Als politischer Zeichner war er vor allem für die „Neue Osnabrücker Zeitung“ tätig. Bundesweites Interesse erregten vor allem seine „Bilder aus der Provinz“, die zwei Jahrzehnte lang im „Stern“ erschienen. Auch „Brigitte“ und „Schöner Wohnen“ haben Wolfs Zeichnungen gedruckt. Aus beiden Themenfeldern zeigt der Kunstverein im Bürgerhaus etwa 60 Originale. Das große Fritz-Wolf-Buch sowie ein Kalender und das Poster von der Hermannschlacht sind, so eine Pressemitteilung, in der Bücherei käuflich zu erwerben.

■ Ihre Lippische wünscht viel Spaß und gute Unterhaltung.

Kultur

## Kultur-Highlights mit Biss.

Ob Theater, Konzert und andere kulturelle Ereignisse – die Lippische hilft gern, dass Kultur-Highlights in unserer Region stattfinden.

Bei uns Zuhause.

Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.lippische.de](http://www.lippische.de)

**Lippische**  
Landes-Brandversicherungsanstalt  
Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding  
Die Versicherung der Sparkassen